

Eine bischöfliche Promissio aus Belley und die Datierung des Vereinigungs-Vertrages von Hoch- und Niederburgund (933?)

Von

R u d o l f P o k o r n y

Es ist in der Forschung viel diskutiert worden über den genauen Inhalt jenes bedeutsamen Vertrages, durch den Hugo, ehemals Markgraf der Provence und faktisch Regent im niederburgundischen Königreich Ludwigs des Blinden (890–928), seit 926 inzwischen selbst König von Italien, wenige Jahre nach dem Tode Kaiser Ludwigs *omnem terram, quam in Gallia ante regni susceptionem tenuit*¹, an König Rudolf II. von Hochburgund abgetreten hat – gegen dessen eidliche Zusage, einer Aufforderung unzufriedener italienischer Großer zur Übernahme der Herrschaft in Hugos italienischem Königreich nicht Folge zu leisten². Der Vertrag stellt gewissermaßen

¹) Liudprand von Cremona, *Antapodosis* III, 48, ed. Josef Beck er, MGH SS rer. Germ. [41] (1915) S. 100. Die Stelle im Gesamtzusammenhang: *His temporibus Italienses in Burgundiam ob Rodulfum, ut adveniat, mittunt. Quod Hugo rex ut agnovit, nuntiis ad eundem directis omnem terram, quam in Gallia ante regni susceptionem tenuit, Rodulfo dedit atque ab eo iusiurandum, ne aliquando in Italiam veniret, accepit.*

²) Da im folgenden die Datierung eines in der älteren Forschung noch nicht herangezogenen Briefes zur Debatte stehen wird, sind nur die für die Diskussion wirklich zentralen Werke der älteren Literatur zusammengestellt: René P o u p a r d i n, *Le royaume de Provence sous les carolingiens (855–933?)* (Bibliothèque de l'Ecole des Hautes Etudes. Sciences philologiques et historiques 131, 1901) S. 225–239; Georges de M a n t e y e r, *La Provence du premier au douzième siècle. Etudes d'histoire et de géographie politique* (Mémoires et documents publiés par la Société de l'Ecole des chartes 8, 1908) S. 124–139; Adolf H o f m e i s t e r, *Deutschland und Burgund im früheren Mittelalter. Eine Studie über die Entstehung des Arelatischen Reiches und seine politische Bedeutung* (1914) S. 40–63. (Hofmeister hat als einziger die Faktizität des Vertrages gänzlich bestritten und statt dessen ein Abkommen zwischen Hugo und Rudolf von Westfrancien ansetzen wollen); Walther H o l t z m a n n, *König Heinrich I. und die Hl. Lanze, Kritische Untersuchungen zur Außenpolitik in den Anfängen des Deutschen Reiches* (1947) S. 28–47; Etienne F o u r n i a l, *La souveraineté du Lyonnais au X^e siècle, Le Moyen Age* 62 (1956) S. 414–426; Heinrich B ü t t n e r, *Heinrichs I. Südwest- und Westpolitik* (1964) S. 67 f., 77–82. Vgl. des weiteren noch Hubert G e r n e r, *Lyön im Frühmittelalter. Studien zur Geschichte der Stadt, des Erzbistums und der*